

EINE KURZE LISTE PROMINENTER STAATENLOSER

Ausbürgerungen, aufgegebene Staatsbürgerschaften und Staatenlosigkeit ab Geburt, heutiger Gebietsstand

Deutsche aus Literatur, Politik und Wissenschaft, ab 1933 vom NS-Regime ausgebürgert: **Hannah Arendt** (1906–1975), **Johannes R. Becher** (1891–1958), **Max Born** (1882–1970), **Willy Brandt** (1913–1992), **Bertolt Brecht** (1898–1956), **Albert Einstein** (1879–1955), **Lion Feuchtwanger** (1884–1958), **Else Lasker-Schüler** (1869–1945), **Erika Mann** (1905–1969), **Heinrich Mann** (1871–1950), **Thomas Mann** (1875–1955), **Willi Münzenberg** (1889–1940), **Wilhelm Pieck** (1876–1960), **Ludwig Quidde** (1858–1941), **Erwin Piscator** (1893–1966), **Erich Maria Remarque** (1898–1970), **Philipp Scheidemann** (1865–1939), **Ernst Toller** (1893–1939), **Kurt Tucholsky** (1890–1935), **Gustav von Wangenheim** (1895–1975)

Iwan Bunin (1870–1953), **Joseph Brodsky** (1940–1996), **Alexander Solschenizyn** (1918–2008), Schriftsteller und Nobelpreisträger. Um 1922, 1972 und 1976 u. a. wegen „Landesverrats“ aus der Sowjetunion ausgebürgert.

Karl Marx (1818–1883), Philosoph. Gab 1845 in Paris preußische Staatsbürgerschaft wegen Gefahr der Auslieferung auf.

Charles Aznavour (1924–2018), Chansonnier mit armenischen staatenlosen Eltern, in Paris geboren. Die Mutter war 1915 vor dem Völkermord geflohen.

Rudolf Nurejew (1938–1993), Tänzer. Beantragte 1961 während einer Tournee nach Aufforderung, sofort in die Sowjetunion zurückzukehren, in Paris Asyl.

Pavel Kohout (1928), **Milan Kundera** (1929), **Jiří Gruša** (1938–2011), tschechische Schriftsteller. 1978 bis 1980 als Menschenrechtler ausgebürgert.

Zygmunt Bauman (1925–2017), **Włodzimierz Brus** (1921–2007), **Maria Hirszowicz** (1925–2007), polnische Wissenschaftler*innen. In antisemitischer Kampagne von 1968 bis 1971 zur Auswanderung gezwungen.

Gregor von Rezzori (1914–1998), Schriftsteller. Ab 1940 staatenlos, als Rumänen die Nordbukowina mit seinem Wohnort Czernowitz an die Sowjetunion abtrat.

Friedrich Nietzsche (1844–1900), Philosoph. Legte 1869 in Basel die preußische Staatsbürgerschaft nieder, um möglichen Kriegsdienst nicht mit Uni-Dozentur kollidieren zu lassen.

Chris Roberts (1944–2017), Schlagersänger. Als Sohn einer Deutschen und eines Jugoslawen, die in Nazideutschland nicht heiraten durften, staatenlos. Erst wenige Monate vor seinem Tod in Deutschland eingebürgert.

Giovanni Segantini (1858–1899), Maler. Österreich entzog dem Siebenjährigen und seiner Halbschwester in Innsbruck die Staatsangehörigkeit. Zum geplanten Antrag auf die italienische kam es nicht. Er blieb lebenslang staatenlos.

Enes Kanter (1992), US-Basketballprofi aus Zürich, seit 2017 als Anhänger des islamischen Predigers Gülen mit annulliertem türkischen Pass

Mikis Theodorakis (1925), **Melina Mercouri** (1920–1994), **Nana Mouskouri** (1934), Kulturschaffende. Ihnen wurden von der griechischen Militärdiktatur (1967–1974) die Staatsbürgerschaften entzogen.

Aristoteles Onassis (1906–1975), Reeder. Emigrierte 1922 mit Nansen-Pass im griechisch-türkischen Krieg aus Smyrna/Izmir nach Argentinien.

Nâzım Hikmet (1902–1963), Dichter. 1951 nach langer Haft und Amnestie von der Türkei ausgebürgert, weil der 49-Jährige vor einer Einberufung zum Kriegsdienst aus Istanbul nach Moskau floh.